



Sauberes Grundwasser sollte oberstes Ziel aller Grenzwerte sein, etwa für Pestizide wie Glyphosat, fordert Hans Weinzierl.

FOTO: PATRICK PLEUL/DPA

Sorge um Wassergüte wächst

ZWEISCHNEIDIG Die „Rotenburger Gruppe“ steht wirtschaftlich gut da, muss aber fürs Trinkwasser immer größeren Aufwand betreiben.

VON PETER HÜBL

PATTENDORF/OFFENSTETTEN. Der seit einem Jahr geltende Wasserpreis von 1,13 Euro pro Kubikmeter ist weiterhin kostendeckend für den Zweckverband zur Wasserversorgung „Rotenburger Gruppe“. Das wurde bei der jüngsten Verbandsversammlung in Unterlauterbach bekannt.

Laut Geschäftsbericht 2016 weist der Verband – bei einer Bilanzsumme von knapp 19,1 Millionen Euro – einen Überschuss von fast 45 000 Euro auf und ist seit 2004 schuldenfrei. Rechnungsprüfungs-Vorsitzender Mathilde Haindl bescheinigte eine solide Geschäfts- und Buchführung, so dass einer einstimmigen Entlastung der Vorstandschaft nichts im Wege stand.

Der Technische Betriebsleiter Mirko Wand erläuterte die Varianten zur Wärmeversorgung des Zweckverban-

VIELE AUFTRÄGE VERGEBEN

Erneuerung Leittechnik und Hardware Steuerungstechnik (beschränkte Vergabe): Der einzige Bieter, Firma Paul Pflanzelt Steuerungsbau Schaltanlagen aus Vilsbiburg erhielt den Auftrag für 191 106 Euro netto.

Erweiterung Verwaltungsgebäude: Bauarbeiten: Sieben Angebote, Auftrag erteilt an Firma Pritsch, Herrngiersdorf für 415 834 Euro netto. Zimmer-/ Holzbauarbeiten: Sechs Angebote, beauftragt: Firma Nepl, Sie-

genburg für 54 762 Euro netto. Klempnerarbeiten: Zwei Angebote; Vergabe an die Firma Tahedl, Regensburg zu 113 416 Euro netto. Schlosserarbeiten: Zwei Angebote; Auftrag an Firma Stich, Spiegelau für 17 296 Euro netto.

des. Die Versammlung beschloss statt des Anschlusses an ein externes Wärmenetz den Einbau eines erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerkes (BHKW) und die Weiterverwendung des vorhandenen Niedertemperaturkessels – wenn nötig mit Umstellung auf Erdgasbetrieb. Nach der energetischen Betrachtung von Mirko Wand hat diese Variante 2A eine Amortisationszeit von annähernd fünf Jahren.

„Mineralwasser für alle aus dem Wasserhahn“, so eröffnete Vorstandsvorsitzender Hans Weinzierl seinen Rechenschaftsbericht: Auch wenn es manchmal nicht so scheint – das Trinkwasser der Rotenburger Gruppe sei sauber, gesund und enthalte wichti-

ge Mineralstoffe. Diese seien im Wasser gelöst und weitgehend verfügbar. Hans Weinzierl betonte, man arbeite jeden Tag für die Reinhaltung des Wassers, und das sehr erfolgreich. Aber die Rahmenbedingungen erschwerten diese Arbeit nicht nur, sondern machten sie auch sehr aufwändig, bedauerte Weinzierl.

Zwar sei der Wasserversorger betriebswirtschaftlich und mit qualifiziertem Personal gut aufgestellt. Aber es seien immer mehr Probleme, weitestgehend fremdbestimmt verursacht, zu bewältigen. Die regelmäßigen Wasseranalysen zeigten in verschiedenen Grundwasserleitern eine zunehmende Kontamination. „Alles



Hans Weinzierl

FOTO: DPH

landet irgendwann im Grundwasser“, warnte Weinzierl. Anders als bei den meisten Stoffen, für die die Trinkwasserverordnung Grenzwerte festlegt, seien die Wissenschaftler bei den Werten für Nitrat und vor allem Glyphosat sehr uneins. Die Reinhaltung des Grundwassers sollte vor allen anderen Interessen Vorrang haben, forderte Weinzierl.

Für den Brunnenstandort Offenstetten wurde kürzlich eine aufwändige Sanierung (575 000 Euro) beschlossen. Damit wird dieser Brunnen, der sehr gutes Trinkwasser liefert, mittel- und langfristig für die Versorgung in diesem Bereich des Verbandsgebietes zur Verfügung stehen.